



Ausgabe 2/ Sommer 2021



**schönen
erhol samen
Urlaub**

bezirks-newsletter



Die Richtung stimmt „nicht“!

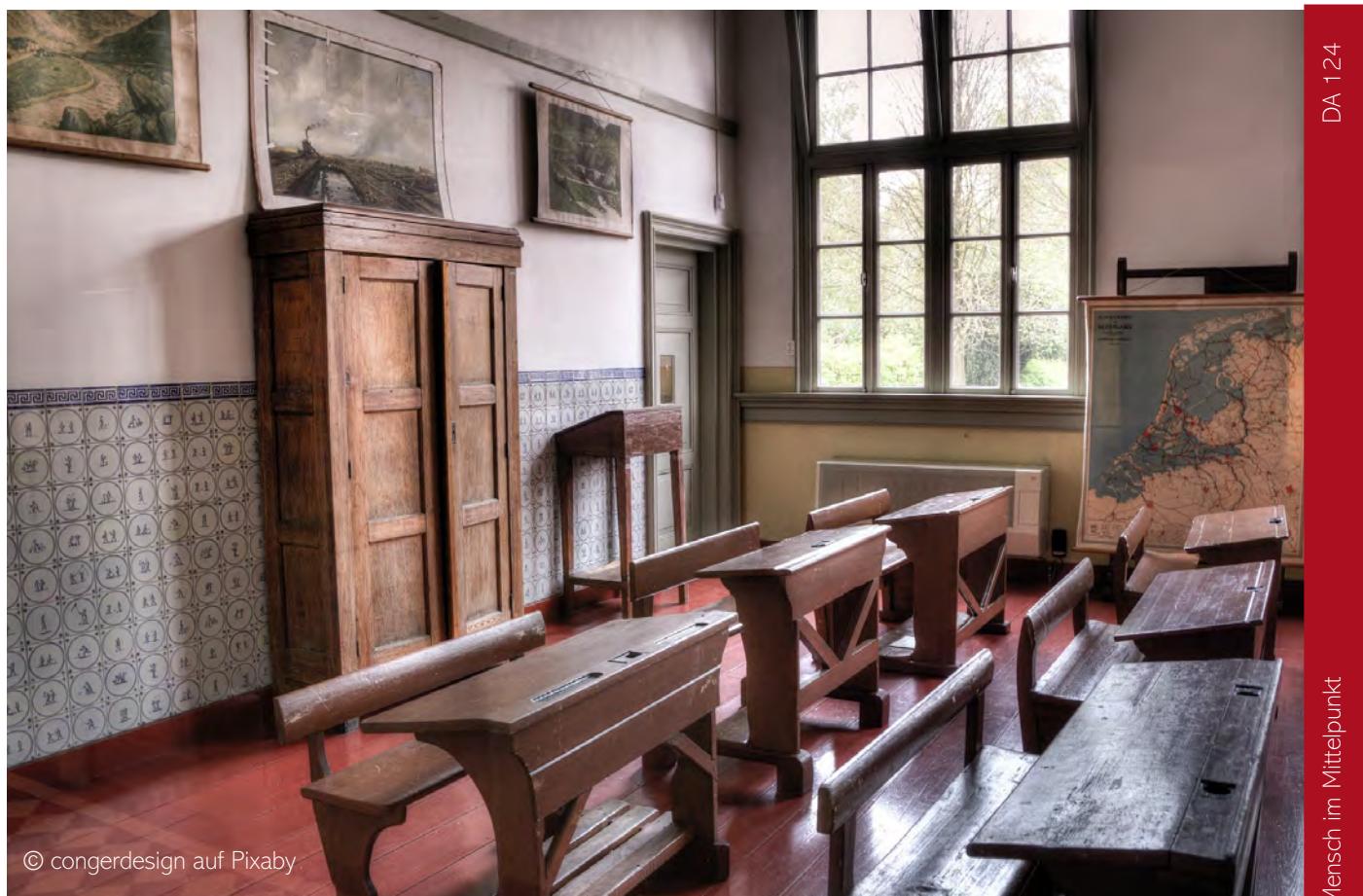
Über 36 Jahre Dienst als Schulwart bei der MA56 lassen schon einiges an Eindrücken zurück. Sehr viel hat sich geändert in diesen Jahren. So durfte ich noch am Max Winter Platz eine Kohlenheizung bedienen. Wie in einem Bergwerk wurde mit einem Waggerl auf Schienen die Kohle herbeigeführt und die Asche abtransportiert. Ja, sehr viel hat sich zum Guten geändert. Leider hat man aber bei einigen Dingen verabsäumt die Notbremse zu ziehen.

Christian VOLEK

Chefredakteur
bezirks-newsletter

Langsam steuern wir wieder auf die Zeit zu, wie sie noch auf alten Schriften zu finden ist. Der Schulleiter, der Direktor, das war die Person im Haus die über alles bestimmt hat.

und der Schulwart hat diese Rolle als wichtige Person im Haus übernommen. Eine Zeit lang war das Ungleichgewicht so stark in die andere Richtung verdreht, dass nicht nur



© congerdesign auf Pixaby

Nicht zu Unrecht wurde in der damaligen Zeit der Schulwart als „**Schuldiener**“ bezeichnet.

Schuldiener sind schon lange abgeschafft

Kinder und Lehrer, sondern auch der Direktor mit Ehrfurcht dem Schulwart begegneten.

Ebenfalls eine Situation, die vollkommen überzogen und falsch war.

DA 124

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt

bezirks-newsletter



Heute allerdings habe ich das Gefühl, wir gehen wieder in die Richtung zurück. Mittlerweile überträgt die Dienststelle Aufgaben und Endscheidungen an die Schulleitungen, mit denen sie nicht nur überfordert sind, sie sind vor allem die falschen fachkundigen Personen!

Wenn z.B. die Schulleitung in Corona-Zeiten bekanntgibt wie viele Schüler*innen sich im Haus aufhalten so ist dies eine legitime Information, die angefordert wird. Dass die Schulleitung aber dann die Entscheidung trifft wie viel Reinigungspersonal erforderlich ist, so richtet man diese Frage an die Falschen. Wie soll eine Schulleitung das wissen? Wäre es da nicht professioneller sich an die Person zu wenden, an die die Obsorge für das Gebäude übertragen wurde. Einerseits sind wir die Personen, die über Gebäude in Millionenwert die Verantwortung tragen, anderseits ist es seitens der Dienstgeberin dem/der Schulwart*in nicht zumutbar solch eine Entscheidung zu treffen.

Ich war an Verhandlungen nicht nur beteiligt, sondern maßgeblich federführend, wie seitens der Dienststelle bei der Pensionierung einer 35 Stunden-Kraft deren Arbeitsplatz eingespart und auf die restlichen Personen aufgeteilt werden sollte. Ich konnte mit viel Mühe und Nerven in mehreren Verhandlungsrunden zumindest einen 25 Stunden Arbeitsplatz retten.

Wenige Wochen später wechselte die neue 25 Stunden Kraft in die Küche. Just die Person, mit der noch vor wenigen Wochen dieser Arbeitsplatz ausverhandelt wurde, fühlte sich bemüßigt in der Direktion anzufragen, ob denn überhaupt eine Notwendigkeit für eine 25 Stunden Kraft bestehe und ob das nicht die Kolleg*innen mitmachen können. Nicht nur, dass damit die Handschlagqualität zu Grabe getragen wurde, war der Posten der Schulleitung zu diesem Zeitpunkt von einer Vertretung besetzt. Somit wurde die Entscheidung über eine Dienstpostenbesetzung einer Raumpflegerin an eine Lehrerin übertragen. Im Verhältnis wäre das so, wie wenn

die Bildungsdirektion bei uns Schulwart*innen nachfragen würde, ob man nicht Lehrer*innen im Haus einsparen könnte. Erst mit diesem Vergleich wird dieser Irrwitz entblößt.



© Gerd Altmann auf Pixabay

Wir sind Facharbeiter, wir wachen über Gebäude in Millionenwert, wir koordinieren den Ablauf von Firmenarbeiten und sind maßgeblich bei Bauarbeiten eingebunden, weil wir, wie niemand sonst, mit dem Schulgebäude vertraut sind. Wir erledigen Tätigkeiten, die in anderen Betrieben von teuren Fachfirmen getätigter werden. Das alles tun wir. Wir sind aber für unsere Dienstgeberin keine geeignete Ansprechperson, um bei Bewertungen eines Arbeitsplatzes unser Fachwissen heranzuziehen.

Eine Vorgangsweise die seitens der Dienstgeberin dringend überdacht werden sollte.



©Michael Gaida auf Pixabay

DA 124

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt

bezirks-newsletter



Der Dienststelle ein Gesicht geben

Corona hat nicht nur unser Leben absolut durcheinandergebracht, unsere Arbeitswelt auf den Kopf gestellt, Corona hat auch vieles erschwert. So gab es sehr viele Gespräche mit Kolleg*innen bei der immer wieder ein Thema auftauchte – „ich telefoniere mit jemanden und hab keine Ahnung wie mein Gegenüber aussieht“.

Selbstverständlich war es mir ein Anliegen diese Problematik so schnell wie möglich aus der Welt zu schaffen. Umso erfreuter war ich, dass sich die Damen in der Dienststelle nicht nur spontan für ein Foto zur Verfügung stellten, sondern gleich darauf hinwiesen, dass für sie eigentlich dieselbe Problematik besteht. Mein Kolleg*innen werden der Bitte sicher sehr ger-

ne nachkommen und auch via Fotos in der nächsten Ausgabe den Damen in der Dienststelle ein Gesicht zum Gesprächspartner zur Verfügung stellen. Ich nehme diesen Beitrag gleich zum Anlass mich bei den Damen in der MA56 im Namen aller meiner Kolleg*innen für die hervorragende Zusammenarbeit zu bedanken.



GRUBER Daniela

Referentin Personalorganisation
1., 3., 6., 8., 9., 10., 13., 23. Bezirk

+43 1 4000 95096

Mail: daniela.gruber@wien.gv.at

ROZHON Denise ohne Bild

Referentin Personalorganisation
15., 16., 18., 19., 20., 21. Bezirk

+43 1 4000 95095

Mail: denise.rozhon@wien.gv.at

DA 124

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt

bezirks-newsletter



JASZY Sonja

Bezirksreferentin
1., 2., 3., 6., 11. Bezirk

+43 1 59916 95125

Mail: sonja.jaszy@wien.gv.at



SCHEICHEL Regina

Bezirksreferentin
8., 9., 10., 12., 13. Bezirk

+43 1 59916 95099

Mail: regina.scheichel@wien.gv.at



PETER Christine

Bezirksreferentin
16., 17., 18., 19. Bezirk

+43 1 59916 95097

Mail: christine.peter@wien.gv.at

bezirks-newsletter



Neueste Beiträge



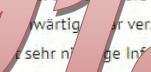
Schulstartge

AKTION – 1. bzw. 5. Klasse! Dein Jahr kommt in die Schule oder schon? 5. Klasse auf (Mittelschule, Gymnasium,...), und du bist Gewerkschaftsmitglied! Dann wende dich an deinen Gewerkschaftsvertreter. Mit einer Schulbesuchsbestätigung bekommst du von deiner Gewerkschaft younion_Die Daseinsgewerkschaft / HG1 einen 50€ Gutschein. Schulstart kostet Geld und wir helfen dir hier.

weiterlesen →



Das ist der 8.6.2021

978--c

weiterlesen →



Hauptausschusssitzung

Om
im Wiener Rathaus – diese Neugkeiten sind für uns interessant Christoph Wiederkehr, der als Guest zur **ung** geladen war, lässt allen Bediensteten **chten** sie haben seine allerhöchste **A**kkord, und er kann sich bei allen **arbeit** in den Büchlichen Besuchen durfte er **mit** Kindern, Jugendlichen und Personal Gespräche **führt**, und er kann sich ein Bild von den Problemen **weiterlesen** →

Das Ende der Homepage

Gerade im letzten Jahr hat sich gezeigt, wie wichtig diese Plattform war/ist. Die Einschränkung, keine Bezirkssitzungen mehr abhalten zu dürfen, war ein Schlag ins Gesicht.

Mir ist es mit der Website aber sehr gut gelungen euch nicht im Regen stehen zu lassen. Beinahe jeden Tag wurden so blitzschnell alle Neuigkeiten an euch weitergegeben. Anfangs der Pandemie an manchen Tagen sogar im Stundentakt.

Wir alle hoffen die Pandemie so weit im Griff zu haben, dass keine Monatssitzung mehr unterbunden wird. Dennoch ist uns dieses Risiko bewusst. Umso schmerzlicher war die Nachricht dieses Medium einzustellen.

Monate habe ich nach Alternativen gesucht, Zeitung, Twitter, Facebook usw., alles keine wirkliche Alternativen. So bin ich auf die Suche nach Ersatz gegangen und wurde bei WordPress fündig. Die Kosten, die entstehen trage ich gerne um meine Bezirke immer top informiert zu halten.

Ihr habt auf der neuen Seite sogar die Möglichkeit Beiträge zu abonnieren. Das bedeutet, immer wenn ein neuer Beitrag eingestellt wird, kommt eine Mail zu euch,

um darauf aufmerksam zu machen. Außerdem hat man die Möglichkeit Beiträge zu kommentieren. Meiner Meinung nach eine wichtige Einrichtung um die Meinung und Stimmung der Kolleg*innen wahrzunehmen.

Auch wenn diese Seite in erster Linie für meine Bezirke, Innere Stadt, Alsergrund und Währing gedacht ist, so freue ich mich sehr über jeden Besucher. Jede Raumpflegerin, jede/r Springer*in, jede/r Schulwart*in ist auf dieser Seite willkommen.

Ich hoffe eure Erwartungen in die Personalvertretung hiermit noch ein bisschen mehr zu erfüllen.

Für die Bezirke 1, 9 u. 18 habe ich folgenden Namen gewählt, der eigentlich leicht zu merken sein müsste.

pv1918.com

bezirks-newsletter



Aktion — “wir stellen vor”

Martins Raimund — Schulwart in der Stubenbastei ist der erste Kollege der sich für dieses Projekt zur Verfügung stellte. Sehr interessante Dinge wurden da erzählt. Aber lest selbst

Ums Eck vom Simpl, schräg vis-à-vis vom Plachutta, findet sich die wohl einzige Schule in Wien wo am Tag mehr Fiaker als Autos vorbeikommen.



Martins Raimund ist hier Schulwart und wie man mir beim Durchgehen durchs Haus ins Ohr flüsterte, **das Hausengerl** in der Stubenbastei 3.



DA 124

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt

bezirks-newsletter



Lieber Martin, wie bist du eigentlich Schulwart geworden?

Durch meine Frau. Ich habe viele Jahre in einer Betonfirma gearbeitet und als in der Führungsebene neu besetzt wurde, hat man sich von den erfahrenen Mitarbeitern, die der Firma zu viel Geld kosten, getrennt. Da stehst du dann mit 46 Jahren da und tust dir schwer eine Arbeit zu finden. Da meine Gattin, auf zweitem Bildungsweg, Schuldirektorin im 10. Bezirk ist fragte ich sie, ob den keine Schulwarte gebraucht werden. Sie vermittelte mich dann zu Herrn Pollak der mich beim ersten Gespräch abgelehnt hat. „Keine Aufnahmen zurzeit“. Einige Zeit später bekam ich einen Anruf und man fragte mich, ob ich noch Interesse hätte. So bin ich nach meiner Springertätigkeit hier in der Stubenbastei gelandet.

Was bereitet dir Freude an deiner Arbeit als Schulwart?

Wirklich alles. Die Kinder, die Lehrer, selbst das

Reinigen geht mir nicht am Nerv und ich mach es gerne. Es freut mich den Kindern ein schönes und sauberes Haus bereiten zu können. Das wir alle gut auskommen hier, ist mir ganz wichtig. Mir ist es lieber ein Kind kommt zu mir und sagt mir, dass es neben das Klo gemacht hat als ich finde es – und sie tun es. Sie haben Vertrauen und kommen zu mir, selbst wenn was passiert ist. Wir finden dann immer eine Lösung wie wir das wieder hinkriegen.

Was war dein größtes Ärgernis, seit du Schulwart bist?

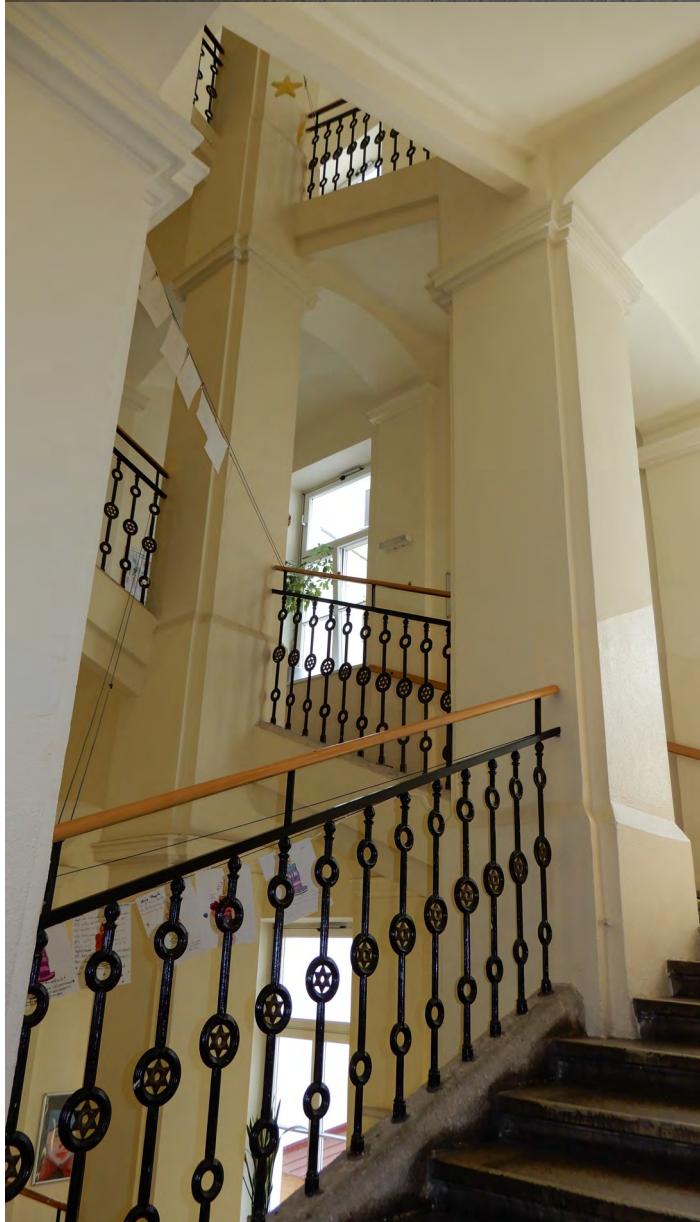
In meiner Springerzeit, es war meine erste Schule, die ich betreute, in Alt Erlaa, hat ein Vater sich in der Dienststelle über mein Aussehen beschwert. Meine erste Schule und ich musste zum Rapport in die MA56. Ein ziemliches Ärgernis, weil ich sicher keine schmutzige oder schlechte Kleidung trage. Keine Ahnung was der sich erwartet, was ein Schulwart für Kleidung tragen soll.



DA 124

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt

bezirks-newsletter



WASSERSCHULE deswegen, weil im ganzen Haus keine Säfte getrunken werden sondern nur Wasser!



Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt

bezirks-newsletter



Die Sekretärin Frau Buchner



Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt

DA

bezirks-newsletter



Wenn du etwas ändern könntest, was wäre das?

Auf jeden Fall höhenverstellbare Tische in allen Klassen. Nicht nur, dass die Kinder oft an Tischen sitzen, die nicht ihrer Höhe entsprechen, wenn du dann, während des Schuljahres, einen Tisch tauschen musst und vom Keller in den 3. Stock schleppt, ist das sehr anstrengend. Mit 56 Jahren ist das auch nicht mehr so leicht wie früher. Wenn die Dienststelle ein wenig mehr flexibles Arbeiten gestatten würde, wäre das auch eine feine Sache. Es ist für mich viel einfacher, wenn ich zum Beispiel die Toiletten in der Früh reinige. Da brauch ich nichts versperren und kann alles offen lassen damit es schnell auftrocknet. Das mag die Dienst-

stelle gar nicht. Das Haus muss am Abend fertig sein. Als ob irgendjemand einen Vorteil hätte, wenn das Haus über die unbenützten Nachtstunden gereinigt ist. Wichtig ist doch nur, dass die Kinder ein sauberes Haus vorfinden. Das tun sie, auch wenn die Toiletten erst in der Früh sauber gemacht werden. Im Gegenteil, da riechen sie sogar noch angenehmer vom Putzmittel. Wo Raumpflegerinnen in der Früh arbeiten, geht es ja auch.

Gibt es einen Lieblingsspruch oder Lieblingssatz, den du hast?

Manches im Leben ist Scheiße, aber viel mehr ist gut.



Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt

DA

bezirks-newsletter



Martins Raimund wird nicht umsonst als Hausengel bezeichnet. Selten so einen positiven Menschen kennengelernt. Vielleicht kann man von Seite der Dienststelle die „unglaublichen Wünsche“ des Herrn Raimunds

erfüllen und die Schule, da sie ja keinen Aufzug und 3 Stockwerke hat, mit höhenverstellbaren Schultischen ausstatten. Ein wenig Flexibilität bei der Arbeit sollte doch auch kein Thema sein, liebe Dienststelle.



Ein schwieriges Schuljahr geht zu Ende und dennoch blieben, Dank eures unglaublichen Einsatzes, die wirklichen Probleme aus. Die Berufsgruppen der Raumpflegerinnen und Schulwart*innen bekommen leider nicht oft genug die Wertschätzung, die ihnen gebühren würde. Man vertraut uns das wertvollste an was wir haben, unsere Kinder, unsere Zukunft. Nirgendwo sind sie so wohlbehütet und sicher wie in unseren Schulen. Dank der Lehrer, Dank des Magistrats, Dank der Stadt Wien aber auch und vor allem Dank euch.

Ich wünsche euch einen schönen Sommer und bleibt gesund.

Euer Christian Volek



Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt

DA 124

IMPRESSUM: Herausgeber younion, HG 1, Dienststellenausschuss 124, MA56 — Wiener Schulen Wartung & Service, Bezirksvertrauensperson 1180 Wien, Währinger Straße 173-181

Redaktion und Layout: Christian Volek

Fotos, falls nicht anders vermerkt © christian volek

E-Mail: c.volek@chello.at

www.pv18.at